

Viel Genuss und viel Programm zum 50-Jährigen

Die Fachhochschule Aachen feiert Jubiläum. Rektor Marcus Baumann sieht sie auf gutem Weg und zieht zufrieden Bilanz.

VON PETER PAPPERT

AACHEN Der Rektor sitzt selbst am Flügel. Marcus Baumann genießt – in vollen Zügen. Und dazu hat der Rektor der Fachhochschule Aachen allen Grund an diesem Mittwoch beim Neujahrsempfang seiner Alma Mater. Der geht zwar rein digital über die Studiobühne, aber Baumann zeigt sich im Talk mit Moderator Christian Mourad und als Pianist gut gelaunt.

Baumann genießt als Mitglied des FH-Jazz-Quintetts „Mintett“ nicht nur die Musik, sondern auch die vielen per Video eingespielten Glückwünsche zum 50-jährigen Jubiläum von den Ministerpräsidenten Armin Laschet (NRW) und Oliver Paasch (Ostbelgien), von Aachens Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen, IHK-Präsidentin Gisela Kohl-Vogel, NRW-Wissenschaftsministerin Isabel Pfeiffer-Poensgen und vielen anderen.

Baumann genießt im Jubiläumsjahr der FH die aktuelle Bilanz seiner Hochschule: Mehr als 15.000 Studierende hat sie mittlerweile; bei ihrer Gründung 1971 waren es rund 3000. 18,7 Millionen Euro Drittmittel für

die Forschung hat sie 2020 erworben, zählt 106 Studiengänge, 102 Stipendien und 2325 Mitarbeiter – ein großer Arbeitgeber in der Städteregion. „Es gucken immer alle auf die RWTH“, sagt Baumann. „Wir haben auch einiges zu bieten.“ Und zur Bilanz gehört, dass die FH Aachen die Corona-Zeit nach eigener Aussage bisher gut gemeistert hat. „90 Prozent aller Lehrveranstaltungen sind erfolgreich durchgeführt worden. Lehre unter Corona-Bedingungen ist machbar.“ Als „Basis dafür“ nennt Baumann „Solidarität und Vertrauen“.

Baumann genießt die Resonanz, die er auf die Arbeit seiner Hochschule in Aachen und Jülich erhält. Er sieht sie – hier wie dort – in Stadt und Gesellschaft, Wirtschaft und Politik gut vernetzt. Er, die ehemalige Prorektorin Doris Samm und der Bauunternehmer Hubert Schlun sind überzeugt, dass das duale System der Fachhochschulen von Lehre und Studium, viel Praxisbezug, die enge Verbindung mit mittelständischen Betrieben in der Region und seit geraumer Zeit auch Forschung zu einem Erfolgsmodell geworden ist.

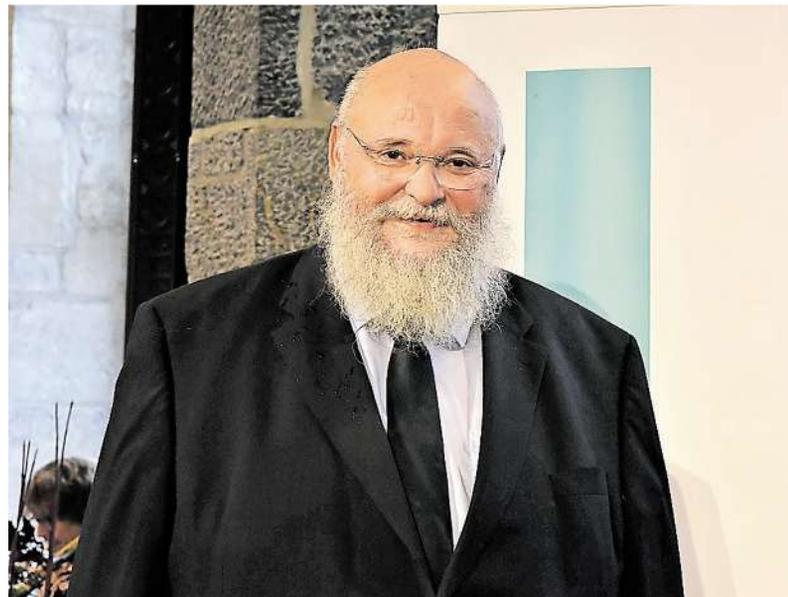
Baumann genießt mit Blick auf die Zukunft: Bald wird man an der FH Aachen den Dokortitel erwerben können; „und das wird keine Promotion zweiter Klasse“. Das zielt auf seinen Amtskollegen an der Spitze der RWTH, dem das Promotionsrecht der Fachhochschu-

len gar nicht passt. Die FH hat für 2021 unter dem Motto „Wissen ist Silber – Machen ist Gold“ ein umfangreiches Jubiläumsprogramm geplant, dessen konkreter Ablauf von der Corona-Entwicklung abhängt. Der Hochschulinformationstag am Samstag, 6. Februar, von 9 bis

15 Uhr wird auf jeden Fall rein digital zu nutzen sein und wendet sich vor allem an Schulabgänger (alle Informationen unter www.fh-aachen.de/hit). Für alle Bürgerinnen und Bürger ist die große Jubiläumsausstellung auf dem Aachener Katschhof gedacht. Dort werden vom 6. bis 29. April 50 Geschichten aus 50 Jahren FH präsentiert und nach dem Wunsch der Hochschule so analog wie möglich.

Für den 12. Juni ist der Jülicher Innovationstag geplant auf dem Campus Jülich, „dem größten Standort der FH Aachen, forschungsstark, innovativ und trotzdem familiär“. Weitere Events: Tag der Lehre am 7. Oktober, Stipendienfeier und Ehrenplakettenverleihung am 5. beziehungsweise 12. November im Krönungssaal des Aachener Rathauses. Und schließlich für alle FH-Beschäftigten ein Weihnachtsmarkt am 10. Dezember.

Und zur genussreichen Zukunft gehört dann vielleicht doch auch die Zeit nach dem 31. Juli, wenn Baumann nach zwölf Jahren sein Amt an Bernd Pietschmann abgibt, in Pension geht, mehr Zeit für Musik und die Seefahrt haben wird.



Noch ein gutes halbes Jahr an der Spitze der Fachhochschule Aachen: Rektor Marcus Baumann.

FOTO: ANDREAS HERRMANN